

LT 29.01.2013

Hommage an Raphael Bonitz: Erinnerung an einen Freund

Jugend Musik Kolleg in Lingen macht weiter

Von Eva Maria Riedel

LINGEN. „Banks of the Ohio“, gespielt von der „projekt band“, ertönt im Lingener Professorenhaus, und es klingt so optimistisch, so kraftvoll. Was für ein schwerer Weg liegt hinter dieser Band, die mit ihrem Leader Raphael Bonitz, dem langjährigen künstlerischen Leiter des Jugend Musik Kollegs Lingen, ihre wichtigste Person verloren hat. Bonitz war im Januar letzten Jahres plötzlich verstorben.

Die Band, ebenso wie das gesamte Jugend Musik Kolleg, haben sich nach diesem Verlust neu arrangieren müssen, wollten eigentlich aufhören, aber dann wurde ihnen klar: Es muss weitergehen ohne „ihren Raphi“, aber für ihn – und das gibt Kraft. „Für mich waren seine Probenstunden ganz feste Termine in meinem Leben. Sie gaben mir Halt, ein Grund mehr, das alles nicht aufzugeben“, sagte Leon Dietzel, ein Bandmitglied. „Banks of Ohio“ sei das letzte Lied gewesen, das Raphael mit ihnen kurz vor seinem Tod geübt habe.

„Wir erinnern an einen Freund“ – diesen Titel hat sich das Jugend Musik Kolleg für das Konzert im Lingener Professorenhaus ausgesucht,



Das von Raphael Bonitz vertonte Gedicht seiner Mutter „Nebel“ trug Larisa Neu vor.

zu dem alle eingeladen waren, die den verstorbenen Künstler zu schätzen wussten. Unter der Moderation von Jutta und Harald Poker gelang es, den Menschen Raphael Bonitz noch einmal zu beleuchten. Und so vielseitig, wie er war, so fiel auch die Zusammenstellung des musikalischen Programms aus.

„Leise fällt der Schnee aufs Land“, sang Barbara Menzel, Cousine von E. A. Menzel (Raphaels Mutter). Letztere war die Gründerin des Jugend Musik Kollegs. Er hatte das von seiner Mutter geschriebene Gedicht vertont. Raphi liebte es, im engen Freundeskreis selbst kompo-

nierte Stücke zu verschenken, die nun einen ganz besonderen Stellenwert bekommen haben. Seiner Liebe zu Mendelssohn-Bartholdy trug das Geigenspiel von Ismene Börner und Linda Moeken (Klavier) Rechnung mit dem Andante cantabile Romanze – op. 8 Nr. 10. Larisa Neu (Gesang) und Wally Oudehinken (Klavier) brachten das von Raphael vertonte Gedicht „Nebel“ von Christian Morgenstern zu Gehör. Musikalischer Höhepunkt dieser Erinnerungsstunde war die „Fantasie Opus 103, vierhändig gespielt von Linda Moeken und Wally Oudehinken. „Franz Schubert hat es ein halbes Jahr vor seinem Tod zu Papier gebracht. Die Zerrissenheit der Gefühle dieses großen Musikers hat Raphi zutiefst bewegt“, erläutert Harald Poker.

Raphael liebte die Musik über alles: natürlich die Klassik, aber er war auch ein Freund der plattdeutschen Lieder, zum Beispiel „Dat du min leevsten büst“ oder „Fresenhof“ – beides gespielt von der „projekt band“. Er war ebenso dem Jazz zugetan, den Evi Schwarz mit ihrem Saxofon und Barbara Thien (Snare) mit „Autumn leaves“ und „As time goes by“ unter viel Beifall spielten.

Mit der „Rhapsodie Rhapsissimo“ (Christian Schröder und Jörg Moeken) zeigte das Jugend Musik Kolleg noch Fotos von Lingener Kulturveranstaltungen und mit-tendrin natürlich Raphael Bonitz. Er war ein vielseitiger Könnler, nicht unbedingt ein Perfektionist, aber einer, der von der Kunst beseelt und mit ihr glücklich war. Auch wenn seine Gitarre nun in der Ecke steht und der „Mann mit dem Hut“ nicht mehr unter uns weilt: In den Herzen vieler Lingener hat er seinen Platz gefunden.



Mit ihrem Geigenspiel beeindruckte Ismene Börner. Fotos: emr